

## Passgenaue Besetzung

### Kurzfristig Azubi gesucht?

Wenn Unternehmen und Ausbildungssuchende nicht zusammenfinden, hilft die IHK – mit passgenauer Vermittlung. Die IHK unterstützt kleine und mittelständische Unternehmen bei der Suche und Auswahl von geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern. Auf diese Weise können auch jetzt noch kurzfristig Ausbildungsplätze besetzt werden.

Die IHK-Mitarbeiterinnen suchen gemeinsam mit den Unternehmen zügig und unbürokratisch Auszubildende aus, deren fachliche, per-

sönliche und soziale Kompetenzen zu den betrieblichen Anforderungen passen. Die Passgenaue Besetzung zur Unterstützung von KMU wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Weitere Informationen: Sarah Timmer, Telefon 0251 707-449, [timmer@ihk-nordwestfalen.de](mailto:timmer@ihk-nordwestfalen.de) und Anke Sültemeyer, Telefon 0251 707-442, [ASueltemeyer@ihk-nordwestfalen.de](mailto:ASueltemeyer@ihk-nordwestfalen.de) sowie [www.ihk-nordwestfalen.de/P02139](http://www.ihk-nordwestfalen.de/P02139)

## Tipps für die Ausbildung

### Ratgeber für Ausbildungsbetriebe

Während der Ausbildung in den Betrieben kann es zu zahlreichen Fragen kommen. Die IHK bietet mit dem aktualisierten Ratgeber für Ausbildungsbetriebe ein Nachschlagewerk zu den häufigsten Fragen von A wie Arbeitsvertrag

bis Z wie Zusatzqualifikationen und bietet direkte Hilfe an. Die aktualisierte Broschüre kann bei der IHK telefonisch unter 0251 707-0 angefordert oder im Internet unter [www.ihk-nw.de/downloads](http://www.ihk-nw.de/downloads) heruntergeladen werden.

## IHK-Lehrstellenbörse

### Anbieten, suchen, finden!

Das effektive Zusammenführen von Ausbildungsbetrieben und Jugendlichen wird eine immer wichtigere Aufgabe. Mit der bundesweiten IHK-Lehrstellenbörse unter [www.lehrstellenboerse.de](http://www.lehrstellenboerse.de) können Lehrstellenangebote schnell, kostenlos und komfortabel eingestellt werden, und interessierte Jugendliche haben jederzeit die Möglichkeit, aktuelle Angebote einzusehen.

Die Suche ist im gesamten Bundesgebiet möglich. Ein sogenanntes

„Matching-Tool“ gleicht das Ausbildungsplatzangebot mit den Gesuchen ab. Auf Wunsch können sich Unternehmen über neue und passende Bewerbungen per E-Mail informieren lassen.

Ansprechpartnerinnen:  
Karin Lücke, 0251 707-327,  
[kluecke@ihk-nordwestfalen.de](mailto:kluecke@ihk-nordwestfalen.de),  
Jannine Wulf, 0209 388-205,  
[jwulf@ihk-nordwestfalen.de](mailto:jwulf@ihk-nordwestfalen.de)

## Deutscher Bildungspreis

### Sonderpreis für Ausbildung

Die TÜV SÜD Akademie gab im Juni 2016 bereits zum fünften Mal den Startschuss für die Einreichungsphase für den Deutschen Bildungspreis 2017. Neu ist in diesem Jahr die zusätzliche Kategorie „Sonderpreis Ausbildung“, die erstmalig Ausbildungsprojekte in den Fokus rückt. Die Bewerbungsphase endet am 31. Oktober 2016.

Auszeichnungswürdig sind besonders Initiativen, die eine positive Wirkung auf den Ausbildungsprozess haben, den Zugang von benachteiligten Jugendlichen zur betrieblichen Ausbildung fördern oder im besonderen Maße eine positive Öffentlichkeitswirkung für die duale Ausbildung erzielen. Weitere Informationen unter [www.deutscher-bildungspreis.de](http://www.deutscher-bildungspreis.de).

#### Inhalt

Passgenaue Besetzung  
Tipps für die Ausbildung  
IHK-Lehrstellenbörse  
Deutscher Bildungspreis  
Interview  
Kommentar  
Berufsfelderkundungen 2017  
Eine Frage an die IHK  
Integrationsgesetz  
Ausbildungsangebote für Flüchtlinge  
Erfolgsquote bei 93 Prozent  
Begabte fördern  
IHK-Vorlagen  
Termine für Messen  
Fachleute gesucht  
Einstiegsqualifizierung  
Internetportal für Ausbilder  
Talent-Start Emscher-Lippe  
Newsletter für Prüfer

Gedruckt auf chlorfreiem Papier

## Interview

# Spät noch Plätze besetzen

Wie Betriebe noch Azubis finden, sagt Carsten Taudt, Leiter der IHK-Bildungsabteilung.

### Welche Möglichkeiten haben Unternehmen, jetzt noch Plätze zu besetzen?

Auch jetzt ist es noch möglich, offene Ausbildungsplätze zu besetzen. Bis in den Oktober hinein laufen Nachvermittlungskaktionen. Am besten tragen Ausbildungsbetriebe ihre Ausbildungsstellen in den Lehrstellenbörsen der IHK und der Agentur für Arbeit ein. Betriebe mit weniger als 250 Mitarbeitern können sich zudem direkt von den Ausbildungsplatzvermittlerinnen der IHK unterstützen lassen, die einen Pool an Bewerbern beirhalten.

Vorteile haben Betriebe, die gut zu erreichen sind oder die Mobilität ihrer Azubis unterstützen. Wer Bewerber aus den umliegenden Kreisen in Betracht zieht, verbessert seine Chancen. Möglicherweise kann eine unbesetzte Stelle auch mit einem auf den ersten Blick schwächeren Kandidaten besetzt werden. Etwa über eine Einstiegsqualifizierung, also einem gefördertem Praktikum mit Berufsschulbesuch. Häufig gehen die in eine erfolgreiche Ausbildung über, wenn der Kandidat sich im Betrieb beweist.

### In welchen Bereichen / Berufen ist es besonders schwierig?

Die weniger bekannten technischen Berufe, die gastgewerblichen Berufe und IT-Ausbildungs-

plätze sind oft schwer zu besetzen. Solange der Betrieb aber bereit ist, auch nach dem 1. September die Stelle noch zu besetzen, gibt es aber sowohl für einfachere als auch für anspruchsvolle Ausbildungen noch Bewerber. So entscheidet sich mancher Abiturient erst spät für eine Ausbildung, wenn es mit seinem Studienplatz nicht geklappt hat.

### Wie sollten sich Ausbildungsbetriebe grundsätzlich präsentieren?

Wer modernes Marketing beherrscht und Bewerber als Kunden begreift, sollte nicht leer ausgehen. Dazu gehört selbstverständlich, frühzeitig in das Ausbildungsmarketing einzusteigen. Der persönliche Kontakt ist dabei das A und O. Deshalb bietet es sich an, Berufsfelderkundungsplätze und Praktika für Schüler anzubieten oder über Partnerschaften den Kontakt mit Schulen zu intensivieren. Und natürlich ist eine Extraseite für Ausbildungsplatzbewerber im Internetauftritt des Unternehmens ein Muss. Dort sollten Bewerber alles finden, was sie über die Ausbildung im Betrieb wissen müssen. Idealerweise gibt es dort neben Informationen auch Bilder von netten Auszubildenden und Azubis. Schließlich steht bei Jugendlichen neben der guten fachlichen Ausbildung ein gutes Betriebsklima ganz oben auf der Wunschliste.

Weitere Informationen: [www.ihk-nordwestfalen.de/bewerberauswahl](http://www.ihk-nordwestfalen.de/bewerberauswahl)

## Kommentar

# Bewerber als Kunden sehen

Jedes vierte Unternehmen konnte 2015 nicht alle Ausbildungsplätze besetzen. Das kann auch an der Eigendarstellung liegen.

Die aktuelle IHK-Ausbildungsumfrage zeigt: Nur etwas mehr als die Hälfte der Unternehmen (66 Prozent) nutzt das Internet für Ausbildungsmarketing. 90 Prozent von ihnen veröffentlichen zum Teil ausschließlich Ausbildungsplätze auf der eigenen Website. Das reicht offensichtlich nicht, um sich als attraktiver Arbeitgeber darzustellen. Fast drei von vier Unternehmen sehen in den unklaren Berufsvorstellungen das Ausbildungshemmnis Nummer eins. Doch schaut man auf deren Homepages fällt auf, dass zahlreiche Ausbildungsbetriebe nicht über eine eigene Ausbildungs- oder Karriereseite verfügen, die über die Ausbildung und das Unternehmen informieren. Und das, obwohl das Internet bei den jugendlichen Bewerbern zur ersten Anlaufstelle gehört, um sich über einen möglichen Arbeitgeber schlau zu machen oder konkret eine Ausbildung zu suchen. Was kann also ein Unternehmen tun, um attraktiv für künftige Auszubildende zu sein? Eigentlich ganz einfach: Er sollte sich als interessanter Ausbildungsbetrieb und Arbeitgebermarke präsentieren und nicht nur die Ausbildungsplatzangebote veröffentlichen. Un-

ternehmen sind es gewohnt, ihre Produkte gut darzustellen und Alleinstellungsmerkmale herauszuarbeiten. Das gilt auch für das Eigenmarketing. Was macht die Ausbildung einzigartig? Welche Antworten bekommt ein Schüler, der fragt, warum er die Ausbildung in diesem Betrieb und nicht beim Konkurrenten beginnen soll? In einem Bereich Ausbildung auf der Internetseite sollten die Ausbildungsplatzangebote, alle angebotenen Ausbildungsberufe und zum Beispiel Bewerbungstipps zu finden sein. Dazu gehören Texte Fotos und Filme darüber, wie die Ausbildung gestaltet ist, wer im Betrieb ausbildet und was der Betrieb den Azubis bietet. Erfahrungsberichte von Auszubildenden erleichtern die Kontaktaufnahme für potenzielle Bewerber. Das ist wichtig, denn je genauer ein Bewerber über einen Ausbildungsberuf und den Betrieb informiert ist, umso besser kann er entscheiden, ob er und das Unternehmen zusammenpassen. Verstehen die Unternehmen ihre Bewerber als Kunden, werden sie wahrscheinlich auch mehr Erfolg im Wettbewerb um Azubis haben.

Autor: Stefan Brüggemann

## Berufsorientierung und Fachkräftesicherung

# Berufsfelderkundungen 2017 in allen Schulen

Betriebe knüpfen Kontakte mit zukünftigen Fachkräften, Schüler schnuppern Unternehmensluft: Ab dem 3. April 2017 finden für alle Schülerinnen und Schüler im Münsterland und der Emscher-Lippe-Region die Berufsfelderkundungen statt. Im Portal der Berufsfelderkundungen unter [www.kaoa-praxis.de](http://www.kaoa-praxis.de) können Unternehmen ihre Berufsfelderkundungsplätze veröffentlichen und für ein Tagespraktikum in ihrem Betrieb werben. „Für Betriebe sind die Berufsfelderkundungen eine gute Möglichkeit, talentierte Nachwuchskräfte zu finden und für sich zu

gewinnen“, betont Carsten Taudt, Leiter des Geschäftsbereichs Bildung und Fachkräftesicherung der IHK Nord Westfalen. Er weist darauf hin, dass erstmalig alle Schulen zur Teilnahme verpflichtet seien.

Das Ganze sei aber kein Programm nur für die Schulen, sondern zu gleichen Teilen für die Wirtschaft. Betriebe haben bei stark sinkenden Bewerberzahlen die Chance, sich frühzeitig bei Schülern ins Gespräch zu bringen. „Beteiligen Sie sich!“ rät Taudt. Er ist überzeugt, dass viele „Kinderkrankheiten“ inzwischen beseitigt seien. Insbeson-

dere das Buchungsportal und der Informationsfluss hätten sich positiv entwickelt. Bei Schulen, die sich

nun erstmalig beteiligen, rät Taudt zu gelassener Nachsicht, falls es dort noch nicht ganz rund laufe.

Kreis   Stadt	1. Durchführungszeitraum	2. Durchführungszeitraum
Kreis Borken	03. – 07.04.2017	12.06. – 07.07.2017
Stadt Bottrop	03. – 07.04.2017	./.
Kreis Coesfeld	03. – 07.04.2017	15. – 26.05.2017
Stadt Gelsenkirchen	03. – 07.04.2017	24.04. – 14.07.2017
Stadt Münster	03. – 07.04.2017	03. – 07.07.2017
Kreis Recklinghausen	03. – 07.04.2017	03. – 07.07.2017
Kreis Steinfurt	03. – 07.04.2017	08. – 12.05.2017
Kreis Warendorf	03. – 07.04.2017	06. – 10.02.2017

Anmeldung und Informationen: [www.kaoa-praxis.de](http://www.kaoa-praxis.de)

## EINE FRAGE AN DIE IHK

# Übernahme nach einer Einstiegsqualifizierung

**?** Frage einer Personalleiterin aus Beckum:  
■ *Wir möchten unserer EQ-Praktikantin gerne einen Ausbildungsplatz anbieten, was müssen wir tun?*

Die Antwort der IHK:  
Sie schließen mit Ihrer Praktikantin einen Ausbildungsvertrag über den durch die EQ bereits hinführenden Ausbildungsberuf. Soll die Ausbildungszeit von Beginn an wegen der EQ um ein halbes Jahr verkürzt werden, muss die Praktikantin mindestens sechs Monate dabei gewesen sein und parallel die zuständige Fachklasse am Berufskolleg besucht haben. Soll die Ausbildungszeit um ein ganzes Jahr verkürzt werden, muss die zukünftige Auszubildende mindestens

über einen mittleren Bildungsabschluss verfügen. Mit Hauptschulabschluss und einer erfolgreichen EQ kann die Ausbildung maximal um sechs Monate verkürzt werden. Die Anmeldung am Berufskolleg können sie online unter [www.schueleranmeldung.de](http://www.schueleranmeldung.de) erledigen. Auch wenn Ihre Praktikantin die Fachklasse während der EQ bereits besucht hat, sollte immer eine offizielle Anmeldung am zuständigen Berufskolleg erfolgen.

ES ANTWORTETE:  
Rabea Lütteke  
0251 707-364  
[luetteke@ihk-nordwestfalen.de](mailto:luetteke@ihk-nordwestfalen.de)

Informationen  
[www.ihk-nordwestfalen.de/P594](http://www.ihk-nordwestfalen.de/P594)

## Integrationsgesetz

# Ausbildung von Flüchtlingen

Der Bundesrat hat am 8. Juli das Integrationsgesetz verabschiedet. Es erleichtert auch die Berufsausbildung für Flüchtlinge mit guter Bleibeperspektive. IHK-Willkommenslotsin Anke Leufgen erläutert wichtige Änderungen im Interview.

**Was ist für Sie die wichtigste Änderung, um Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt zu integrieren?**  
Dass die Vorrangprüfung in Arbeitsagenturbezirken mit guter Arbeitsmarktlage ausgesetzt werden kann.

**Was bedeutet das?**  
Die Arbeitsagentur muss in diesen Bezirken in den nächsten drei Jahren hier nicht mehr prüfen, ob bevorrechtigte Arbeitnehmer für die zu besetzende Stelle zur Verfügung stehen, zum Beispiel deutsche Staatsangehörige oder EU-Bürger. Die Entscheidung, in welchen Arbeitsagenturbezirken die Regelung zum Tragen kommt, liegt bei den Bundesländern.

**Für wen gilt es?**  
Die Regelung betrifft Asylbewerber und Geduldete, die sich seit ihrer Registrierung mindestens drei Monate lang legal in Deutschland aufhalten.

**Wird auch die Berufsausbildung einfacher?**

Ja, weil sie auch für Unternehmer attraktiver wird, Rechts- und Planungssicherheit schafft. Denn

während der gesamten Dauer der Ausbildung erhalten Asylbewerber und Geduldete einen gesicherten Aufenthalt. Dabei wird die bisherige Altersgrenze von 21 Jahren abgeschafft, sprich: das Alter spielt keine Rolle.

**Was passiert nach der Ausbildung?**

Wenn die Asylbewerber einen Arbeitsplatz haben, bekommen sie für zwei weitere Jahre ein Aufenthaltsrecht. Das ist die sogenannte 3+2-Regel. Falls ein Flüchtling nach dem Abschluss nicht direkt eine Anschlussbeschäftigung findet, erhält er noch einmal eine Duldung für sechs Monate, um sich einen Arbeitsplatz zu suchen. Im Falle eines Ausbildungsabbruchs wird die Duldung einmalig um sechs Monate verlängert, um die Suche nach einem neuen Ausbildungsplatz zu ermöglichen.

**Haben Sie noch einen Praxistipp für Betriebe, die Flüchtlinge ausbilden?**

Sie sollten die mit dem Integrationsgesetz vorgeschriebene Meldepflicht beachten. Wenn die Ausbildung abgebrochen wird, müssen die Betriebe das innerhalb einer Woche der Ausländerbehörde melden. So lassen sich Ärger und eine mögliche Geldbuße vermeiden.

Weitere Informationen:  
Anke Leufgen, 0251 707 411,  
[leufgen@ihk-nw.de](mailto:leufgen@ihk-nw.de)

## IHK-Lehrstellenbörse

# Ausbildungsangebote für Flüchtlinge

Ausbildungsbetriebe können in der IHK-Lehrstellenbörse ab sofort Ausbildungsplatz- und Praktikumsangebote kennzeichnen, die ebenfalls für Bewerber mit Basiskenntnissen der deutschen Sprache

geeignet sind, z. B. für Flüchtlinge. Bei Angabe im Stelleninserat erscheint für Suchende ein entsprechender Hinweis. Weitere Informationen: [www.ihk-lehrstellenboerse.de](http://www.ihk-lehrstellenboerse.de)

## Erfolgsquote bei 93 Prozent

# „Dank an alle Prüferinnen und Prüfer“

6856 Auszubildende haben in den vergangenen Wochen ihre Abschlussprüfung vor den Prüfungsausschüssen der IHK Nord Westfalen abgelegt. 93 Prozent der Teilnehmer waren erfolgreich, sieben Prozent erreichten sogar die Traumnote sehr gut. „Die hohe Erfolgsquote zeigt das gute Ausbildungsniveau und das hervorragende Zusammenwirken von Ausbildungsbetrieb und Berufsschule“, unterstreicht Carsten Taudt, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Bildung und Fachkräftesicherung.

„Eine Glanzleistung haben allerdings auch die vielen ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer abgeliefert, ohne die praxisnahe Prüfungen gar nicht vorstellbar sind“, stellt Taudt fest und ergänzt „Herzlichen Dank an alle Prüfungsausschussmitglieder für ihren großartigen Einsatz!“

Angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels empfiehlt Taudt den Unternehmen, die jungen Fachkräfte an den Betrieb zu bin-

den. „Zum Beispiel durch attraktive Weiterbildungsmaßnahmen, die mit Karriereperspektiven verbunden sind“, so der IHK-Bildungsexperte. Mittlerweile stehen Abschlüsse der beruflichen Weiterbildung wie Fachwirte oder Industriemeister nach dem Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) auf der gleichen Ebene wie ein Hochschulabschluss. Seit Ende März sind außerdem IHK-Fortbildungsabschlüsse wie Betriebswirte, Berufspädagogen und Wirtschaftsinformatiker auf einer Stufe mit einem Master an einer Hochschule oder Universität. „Akademische und berufliche Bildung sind gleichwertig“, sagt Taudt. Das habe die Politik in den vergangenen Jahren deutlich gemacht: „Es muss aber Schülern und ihren Eltern noch viel stärker bewusst werden, dass man nicht studieren muss, um Karriere zu machen.“

Internettipp:  
[www.ihk-nordwestfalen.de/pruefungen](http://www.ihk-nordwestfalen.de/pruefungen)

## Weiterbildung

# Begabte fördern

Wer seine Berufsausbildung besonders erfolgreich abgeschlossen hat, kann noch eins draufsetzen: Das Weiterbildungsstipendium der „Begabtenförderung berufliche Bildung“ bietet einen Anreiz zur Karriere mit Lehre. Die Stipendiaten können über drei Kalenderjahre die Förderung von anspruchsvollen Weiterbildungsmaßnahmen bis zu einem Betrag von 6.000 Euro beantragen.

Gefördert werden kann, wer eine Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf mit mindestens 87 Punkten (Durchschnittsnote 1,9) abgeschlossen hat und zum Aufnahmezeitpunkt (1. Januar 2016) jünger als 25 Jahre ist. Die Bewerbungsfrist endet am 30. Oktober 2015.

Informationen unter: [www.ihk-nw.de/begabtenfoerderung](http://www.ihk-nw.de/begabtenfoerderung).

## IHK-Vorlagen zum Ausbildungsnachweis

Der Führung von schriftlichen Ausbildungsnachweisen kommt nicht nur eine informative und pädagogische, sondern im Hinblick auf die Zulassung zur Abschlussprüfung eine besondere rechtliche Bedeutung zu. Darüber hinaus hilft der Ausbildungsnachweis dem Auszubildenden und Auszubildenden, den

Überblick über die zu vermittelnden Kenntnisse und Fertigkeiten zu bewahren. Der Ausbildungsnachweis gehört zu den Ausbildungsmitteln und ist dem Auszubildenden kostenlos zu überlassen. Muster und Vorlagen erhalten Sie unter [www.ihk-nordwestfalen.de/P137](http://www.ihk-nordwestfalen.de/P137).

## Termine der Ausbildungsmessen Fachkräfte finden

Unternehmen bieten Ausbildungsmessen eine Plattform, um in ungezwungener Atmosphäre mit dem zukünftigen Fachkräftenachwuchs ins Gespräch zu kommen und möglicherweise geeignete Bewerber/-innen zu rekrutieren. Bessere Informationen und mehr Wettbewerb bedeuten größere Chancen für beide Seiten, für die Fachkräfte

der Zukunft genauso wie für die Unternehmen.

Die Termine erfahren Betriebe u.a. in der Tagespresse, bei der Agentur für Arbeit oder auf der Internetseite der IHK unter [www.ihk-nordwestfalen.de/veranstaltungen/ausund-weiterbildung](http://www.ihk-nordwestfalen.de/veranstaltungen/ausund-weiterbildung)

## Gepr. Technische(r) Betriebswirt

### Fachleute gesucht

Der Abschluss zum Geprüften Technischen Betriebswirt stellt die Spitze der beruflichen IHK-Weiterbildung dar und qualifiziert für betriebliche Führungs- und Managementaufgaben. Zur Verstärkung des Prüfungsausschusses suchen wir engagierte und fachlich kompetente Personen aus der Praxis, die Spaß daran haben, sich in die Weiterentwicklung von Nachwuchsführungskräften einzubringen und motiviert sind, ehrenamtlich im Prüfungsausschuss mitzuwirken. Interessenten sollen über

die Fortbildung zum Technischen Betriebswirt oder über langjährige Erfahrung in Führungspositionen, eine hohe Fachkompetenz und über menschliche Reife verfügen.

Sollten Sie Interesse an der ehrenamtlichen Mitwirkung im Prüfungsausschuss der IHK haben, freuen wir uns über die Zusendung Ihrer aussagekräftigen Unterlagen per Post oder E-Mail an [bruegge-mann@ihk-nw.de](mailto:bruegge-mann@ihk-nw.de). Informationen unter [www.ihk-nw.de/pruefer](http://www.ihk-nw.de/pruefer).

## Einstiegsqualifizierung

### Zuschuss steigt

Ab 1. August erhöht sich der Zuschuss der Bundesagentur für Arbeit zur Einstiegsqualifizierung (EQ) von bisher 216 Euro monatlich auf 231 Euro im Monat. Der Anteil am pauschalierten Gesamtsozialversicherungsbeitrag steigt von 108 auf 116 Euro. Außerdem kann jetzt – wenn entsprechende tarifliche Vereinbarungen vorliegen – bei Teilnahme an einem Deutschförderkurs der Anteil der Zeit im Betrieb auf mindestens 50 Prozent der EQ-Gesamtzeit reduziert werden.

Mit der EQ können Unternehmen Kandidaten, die die Anforderungen an eine Ausbildung im Betrieb eventuell nicht von Anfang an erfüllen, über einen längeren Zeitraum im Rahmen eines Praktikums kennenlernen und auf die Ausbildung vorbereiten. Sechs bis maximal zwölf Monate sind die Praktikanten dabei im Betrieb. In dieser Zeit sollen sie Einblicke in das Unternehmen und einen angebotenen Ausbildungsberuf erhalten.

## Internetportal für Ausbilder

### Stark für Ausbildung

Das Portal „Stark für Ausbildung“ bietet Unterstützung für Ausbilder im Umgang mit Jugendlichen, die unter ungünstigeren Voraussetzungen als andere Bewerber in die Ausbildung starten. Ausbilder finden hier umfangreiche Tipps und Hilfen für die Ausbildung von Jugendlichen mit Förderbedarf – erarbeitet von Experten der IHKs und

HWKs. Dazu gehören unter anderem das Ausbildungshandbuch, Praxisbeispiele und eine Übersicht über Programme und Projekte, die das Ausbildungspersonal bei der Ausbildung Jugendlicher mit besonderen Förderbedarfen unterstützen können.

Weitere Informationen: [www.stark-fuer-ausbildung.de](http://www.stark-fuer-ausbildung.de)

## Talent-Start Emscher-Lippe

### Knigge für den Nachwuchs

Über 100 junge Leute nutzten beim Talent-Start der IHK in Gelsenkirchen die Gelegenheit, sich auf die beginnende Ausbildung vorzubereiten und Kontakte zu knüpfen. „Vom Zerspanungsmechaniker bis zum Industriekaufmann ist alles dabei“, beschreibt Carsten Taudt, Geschäftsbereichsleiter Bildung und Fachkräftesicherung, das breite Spektrum der Ausbildungen, die von den Gästen des Informationstages angestrebt werden. Insgesamt sieben Foren standen ihnen zur Verfügung, um sich fit zu machen für den Einstieg in einen neuen Lebensabschnitt. Fachleute aus Betrieben, Verwaltung und Schule stellten Rechte und Pflichten in

der Berufsausbildung vor, erläuterten, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, um an Prüfungen teilzunehmen, und wiesen auf die Grundpfeiler der dualen Berufsausbildung hin. Aber auch die „weichen Faktoren“ innerhalb einer Ausbildung bestimmten die Foren – von Umgangsformen über Kommunikation und Körpersprache bis hin zur Kleiderordnung. Darüber hinaus wurden auch Weiterbildungsmöglichkeiten und Auslandsaufenthalte angesprochen.

Fotogalerie zum Talent-Start 2016: [www.ihk-nw.de/P2105](http://www.ihk-nw.de/P2105)

## IHK-Angebot

### Newsletter für Prüfer in der Weiterbildung

Seit Oktober 2014 bietet die IHK für Prüfer in der Weiterbildung einen Newsletter an. Prüfer erhalten hier Informationen zu interessan-

ten Prüfungsthemen, Tipps für die Prüfungspraxis oder zur Klärung spezieller Rechtsfragen. Anmeldung unter [www.ihk-nw.de/P3487](http://www.ihk-nw.de/P3487)

#### Impressum:

Herausgeber: IHK Nord Westfalen, Postfach 40 24, 48022 Münster, Sentmaringer Weg 61, 48151 Münster, Telefon (02 51) 707-0, Telefax (0251) 70 73 25, Standorte der IHK in Bocholt und Gelsenkirchen: Rathausplatz 7, 45894 Gelsenkirchen, Post: 45877 Gelsenkirchen, Telefon (02 09) 388-0, Telefax (02 09) 388-101, Postfach 16 54, 46366 Bocholt, Willy-Brandt-Str. 3, 46395 Bocholt, Telefon (0 28 71) 99 03-0, Telefax (0 28 71) 99 03-30, <http://www.ihk-nordwestfalen.de>, <http://www.ihk-bildung.de>. Schriftleitung: Carsten Taudt, Herstellung: Druckerei Joh. Burlage, Kiesekampweg 2, 48157 Münster. Beiträge, die mit Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind, und als solche kenntlich gemachte Zitate geben nicht unbedingt die Meinung der Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen wieder. Der Bezugspreis ist im Jahresbeitrag der IHK Nord Westfalen enthalten.